



Effiziente Ressourcennutzung als Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung

Angelika Thomas, IG Metall Vorstand Wirtschaft-Technologie-Umwelt
Mathias Heimann, GEPROMA GmbH

Branchentreffen Landmaschinenbau 26.Mai 2010



GEPROMA GmbH
Gesellschaft für Prozessmanagement
Geschäftsführung Mathias Heimann

- 2002 in Frankfurt/ Main gegründet
- Seit 2006 mit Standort in Berlin vertreten

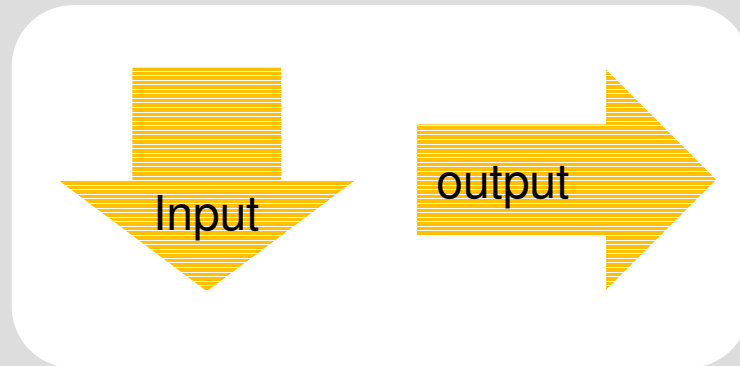
Tätig mit einem Team aus jungen, innovativen Beratern und erfahrenen Senior Beratern sowie einem Netzwerk aus Partnern und Freiberuflern.

Kern der Unternehmung ist die Prozessanalyse und Prozessgestaltung in Fertigungsbetrieben. Ergebnis von Beratung und Planung ist die nachhaltige Steigerung der Effizienz und Sicherheit der Unternehmensprozesse.

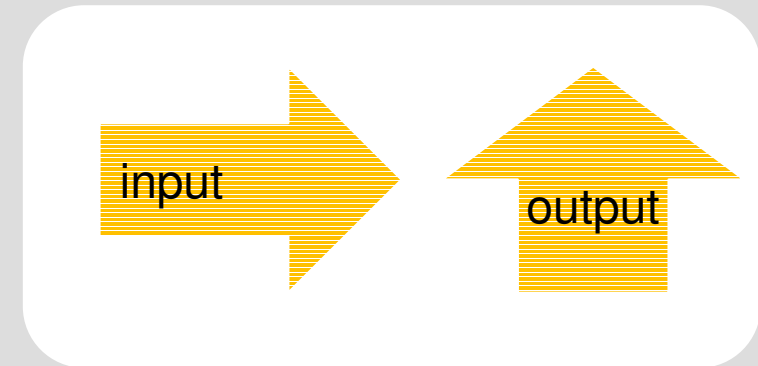
- Berater der Task Force Krisenintervention der IG Metall
- Registrierter Berater der Deutschen Materialeffizienzagentur (DEMEA)



$$\text{Ressourceneffizienz} = \frac{\text{im Produkt enthaltene Menge an Material/Energie/Zeit}}{\text{zur Herstellung benötigte Menge an Material/Energie/Zeit}}$$



oder



- ▶▶ Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit durch Reduzierung der eingesetzten Ressourcenmenge bei gleichbleibendem Output bzw. Erhöhung des Outputs bei gleichbleibendem Input



- Reduzierung der Produktkosten durch Senkung der Materialkosten
- Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit durch Reduzierung nicht wertschöpfender Tätigkeiten
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit durch Verbesserung der Produktqualität
- Steigerung des Ergebnisbeitrages
- Imagegewinn durch Ressourcenschonung

►► Arbeitsplatzsicherung und Schaffung moderner Arbeitsplätze durch Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit

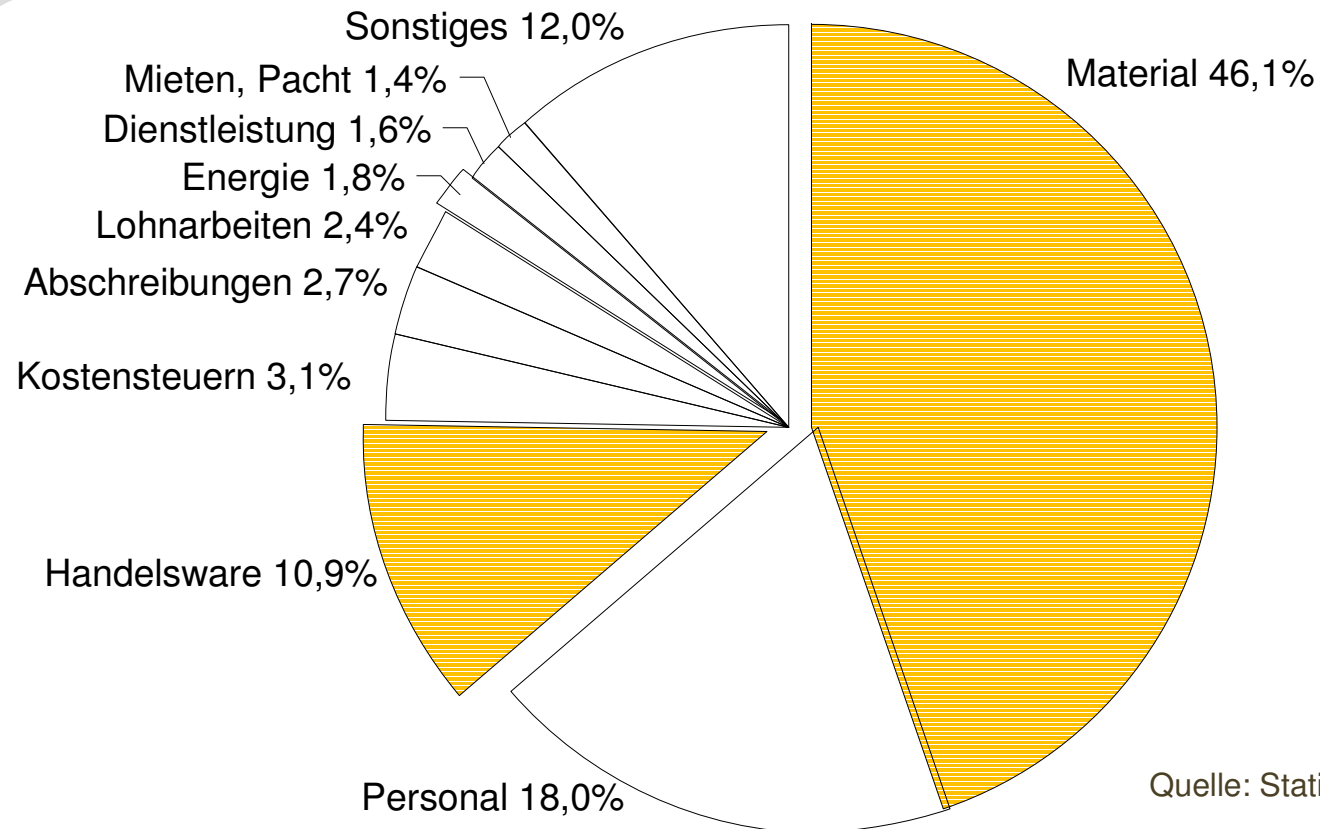


	Energie	Recycling	Material	F&E	Mitarbeiter	Logistik	Fläche	Ausschuß
Stoll	X			X				
John Deere					X			X
Claas	X							
Lemken								
GKN	X		X					
Krone	X					X		
Welger	X	X						
Kverneland		X		X				
Amazone	X		X					
Geringhoff	X	X						
Fella	X			X				
Grimme	X			X	X	X		
Kemper			X					
SDF	X	X						
Fendt	X	X	X				X	
CNH	X						X	

- Im betrieblichen Bewusstsein wird unter Ressourceneffizienz hauptsächlich Energieeffizienz verstanden

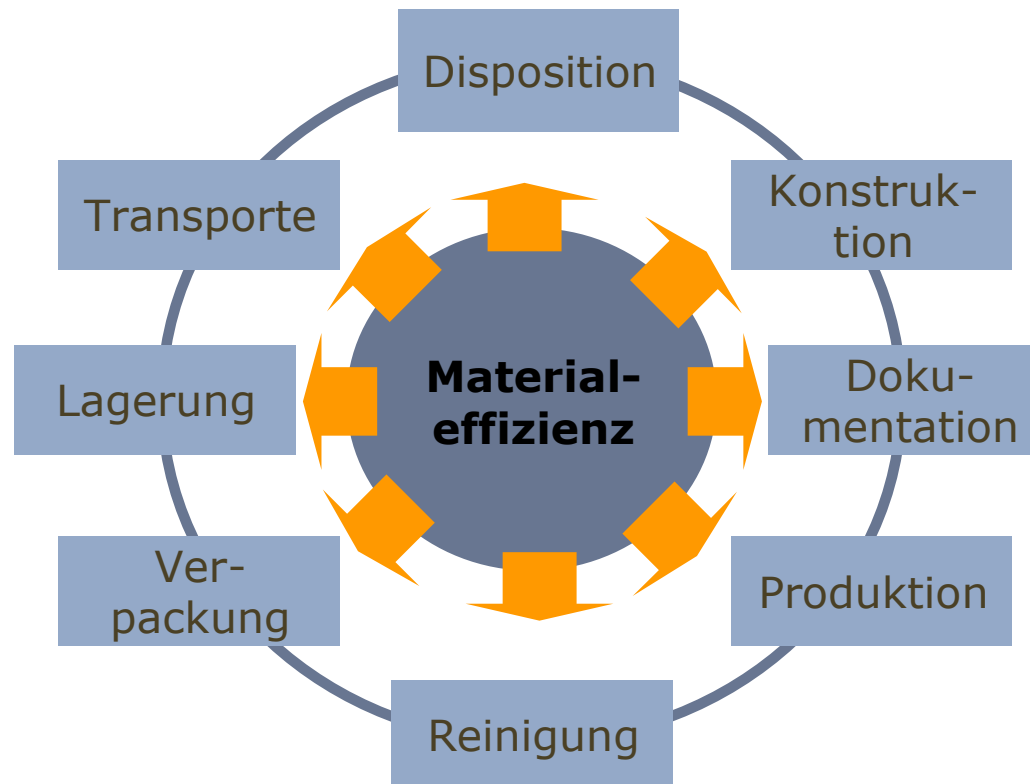


Materialeffizienz



Quelle: Statistisches Bundesamt 2007

- ▶▶ Eine Effizienzsteigerung im Materialeinsatz (durchschnittlich 46% der Gesamtkosten im produzierenden Gewerbe) hat die größte Wirkung



►► Materialeffizienz ist nicht nur als ein Anliegen der Produktion zu verstehen



- Ausgangslage und Vision
- Laufende Verbesserung
- Unternehmensübergreifend
- Veränderung in den Köpfen
- Mittel für Prozesse zu organisieren
- Nicht nur Energie
- Vorgabe für Lieferanten
- Lernen von anderen/ Erfahrungsaustausch

- Fördermöglichkeiten für externe Beratung?
- Beispiele

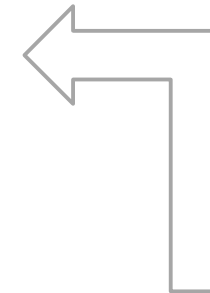
▶▶ Materialeffizienz kennt keine Konkurrenz



Fördermöglichkeiten Beratereinsatz

deutsche **demea**
materialeffizienzagentur

Förderung einzelbetrieblicher Beratungen
(Potentialanalysen und Vertiefungsberatungen)



GEPROMA.
Gesellschaft für Prozessmanagement mbH

Registrierter Materialeffizienzberater
Analyse der Stoffströme
Verlustquellenermittlung
Ermittlung Einsparpotenziale
Maßnahmenplanung, Dokumentation
Umsetzungsbegleitung



Firma XY

Unternehmen bis 1.000 MA
Verarbeitendes Gewerbe
Antragsteller gegenüber demea

- ▶▶ Förderung Potentialanalyse bis zu 67% max 30 T€.
- Förderung Aufbauberatung zu 33%. In Summe max. 100 T€



Fördermöglichkeiten Beratereinsatz



Förderung einer Erstberatung (3-5 Tage) mit Hilfe
öffentlicher Mittel (ESF, BMAS) über Task-Force

GEPROMA.
Gesellschaft für Prozessmanagement mbH

Berater der IGM Task Force
Analyse der Stoffströme
Verlustquellenermittlung
Ermittlung Einsparpotenziale
Maßnahmenplanung, Dokumentation
Umsetzungsbegleitung

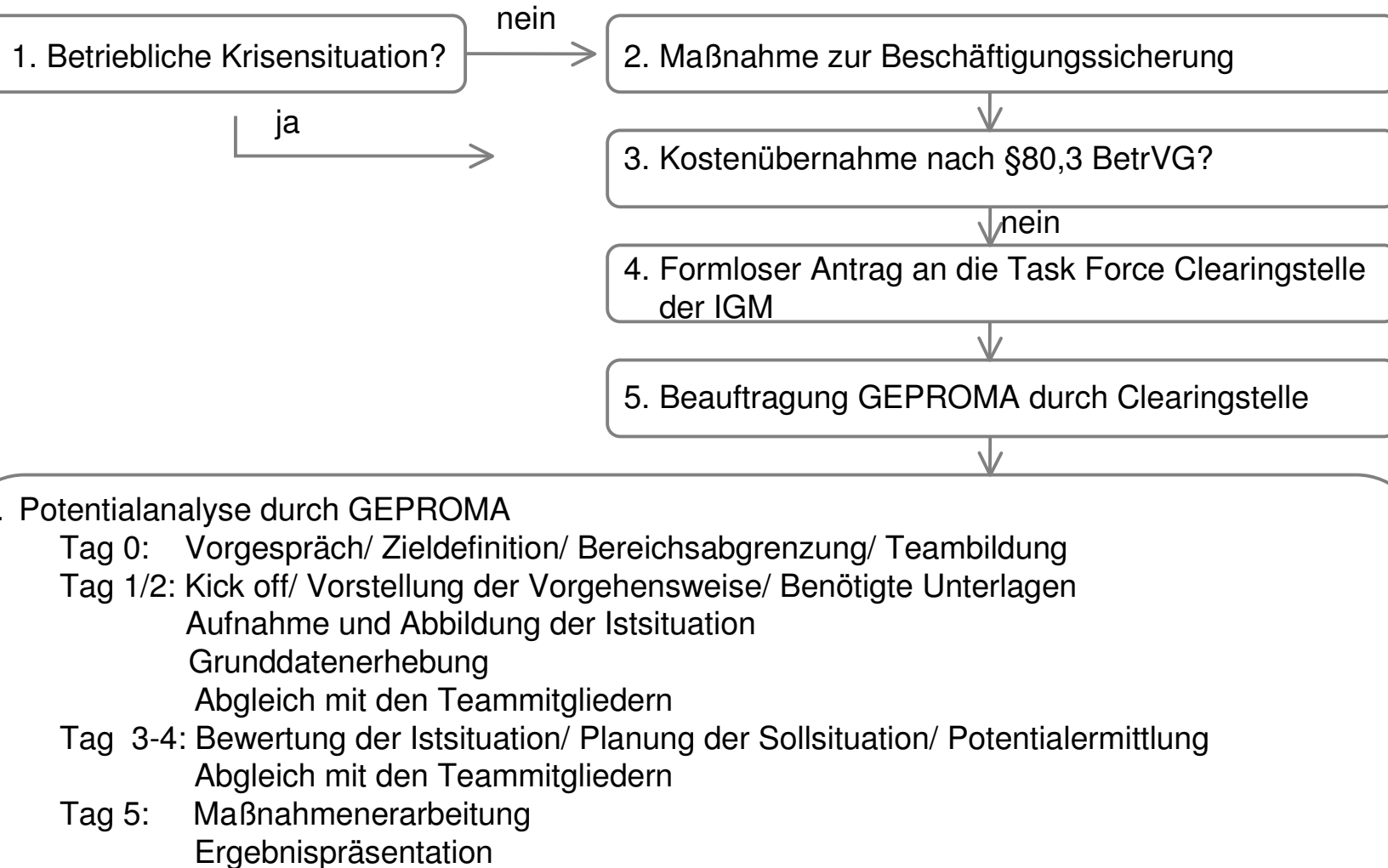
Firma XY

Betriebsrat fordert Unterstützung in
Betrieblicher Krisensituation oder
Erarbeitung von Maßnahmen zur
Beschäftigungssicherung

►► Förderung von 3-5 Tagen max. 5 T€ einer betriebswirtschaftlichen Erstberatung
oder fachspezifische Beratung

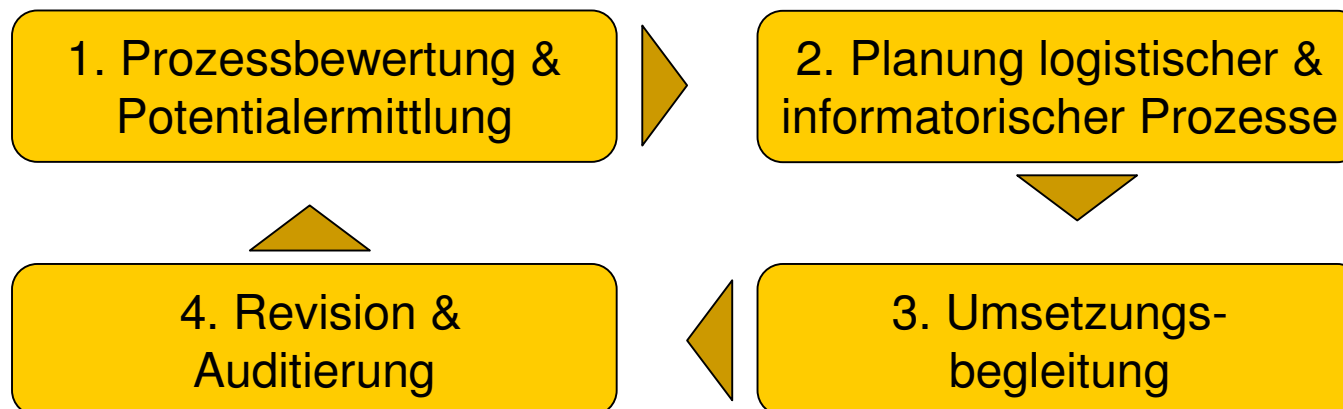


Vorgehensweise





Analyse, Planung und Optimierung von Material- und Informationsflüssen



- ▶▶ Erschließung von Potentialen zur Verbesserung der Materialeffizienz und Schaffung von Standardprozessen zur nachhaltigen Sicherung



1. Mitarbeiter

- Regelmäßige fachliche Weiterbildung?
- Hohe Mitarbeiterfluktuation?
- Hoher Krankenquote?
- Funktionierendes Vorschlagswesen?
- Qualitätszirkel?
- Organisierte Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung?

.....

▶▶ Mitarbeiterbeteiligung zur Steigerung der Innovationskraft



2. Lager

- Hoher Anteil an Lagerhütern?
- Management von Produktausläufen?
- Qualität der Bestandsdaten ausreichend?
- Auffindbarkeit der Teile gegeben?
- Entsprechen die Lagerbedingungen den Anforderungen des Materials?
- Qualität der Vertriebsprognosen?

.....

►► Bestandsoptimierung mit dem Ziel Verschrottungen zu minimieren



3. Reklamationen/ Rückläufer

- Ursachenforschung?
- Maßnahmenentwicklung?
- Maßnahmenumsetzung?
- Dokumentation der Ergebnisse?

.....

►► Reduzierung nicht wertschöpfender Tätigkeiten, Erhöhung der Kundenzufriedenheit, Steigerung der Ressourceneffizienz



4. Ausschuß/ Nacharbeit

- Abgenutzte Werkzeuge?
- Angepasstes Instandhaltungsmanagement?
- Ausschuss aufgrund Rüsten und Anfahren?
- Fehlerhafte Fertigungspapiere?
- Personalqualifizierung angemessen?
- Lieferantenmanagement funktionierend?

.....

►► Minderung von Material- und Ressourcenverlusten durch Verbesserung bzw. Vergleichmäßigung der Qualität



5. Fertigungsplanung

- Einhaltung interner und externer Liefertermine?
- Aufwändige ad hoc Aktionen zur Einhaltung von Lieferterminen?
- Unvollständige Auftragsdaten?
- Fehlteile in der Produktion?

.....

▶▶ Planungssicherheit erhöht die Materialeffizienz



Auftragsgegenstand:

Auftragsgegenstand des Projektes war die Reduzierung der B-Ware und der Ausschussmengen.

Projektablauf:

Aufnahme der Istsituation in Produktion und Vertrieb

Projektergebnis:

Aufgrund unregelmäßigen Verantwortlichkeiten in der Bewertung fehlerhafter Ware und nicht limitierter Buchungsberechtigungen wurde keine standardisierte Vorgehensweise praktiziert.

Da weiterhin im innerbetrieblichen Werkverkauf B-Ware und Ausschuss günstiger angeboten wurden, bestand die Gefahr des Interessenkonfliktes.

Eine klare Neuorganisation in der Handhabung von fehlerhafter Ware führte zu signifikantem Rückgang der B-Ware und des Ausschusses.



Auftragsgegenstand:

Auftragsgegenstand des Projektes war die Potentialanalyse hinsichtlich Reduzierung der Verschnittmengen in der Brettschichtholzfertigung.

Projektablauf:

Aufnahme und Bewertung der Istsituation in Produktion und Vertrieb. Zur Bewältigung der kurzfristigen Liefertermine wurden Standardlängen von Leimschichtbindern auf Lager gelegt und im Auftragsfall auf Länge zugeschnitten. Der Verschnitt verursachte einen hohen Aufwand in der Lagerhaltung, da er nur selten selten verkauft werden konnte.

Projektergebnis:

Um eine Auftragsorientierte Fertigung ohne den Anfall von Verschnitt zu ermöglichen wurde eine Modifikation der Presse zur Verleimung der Bretter geplant, die es ermöglichte variable Längen zu fertigen.

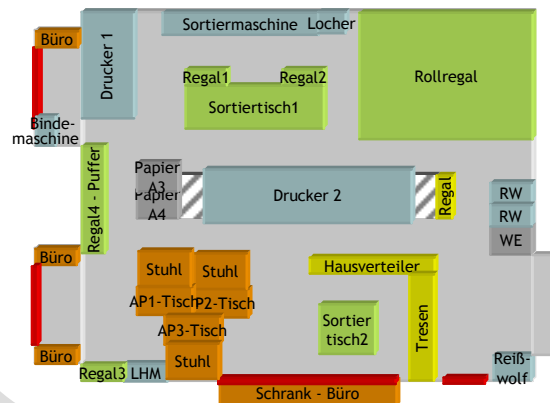


Projektbeispiel 3: Reorganisation der Drucksachenverteilestelle einer Bundesbehörde

Auftragsgegenstand:

Auftragsgegenstand des Projektes war die Erstellung eines Logistikkonzeptes für die Drucksachenverteilestelle im historischen Gebäudekörper einer Bundesbehörde.

Damit einhergehend wurden die Ziele formuliert, die vorhandene Lagerkapazität für Dokumente zu erhöhen, die funktionale Leistungsfähigkeit der Institution zu optimieren und die Ergonomie der Prozesse zu verbessern.



Projektablauf:

Zur Erarbeitung von Rahmenbedingungen und Optimierungsansätzen wurde die Ist-Situation aufgenommen und im Hinblick auf Materialflüsse, Bedarfsstrukturen, Prozessschnittstellen und räumliche Gegebenheiten analysiert.

In der Planungsphase wurden Varianten mit verschiedenen Schwerpunkten zur Realisierung der ermittelten Potentiale entwickelt.

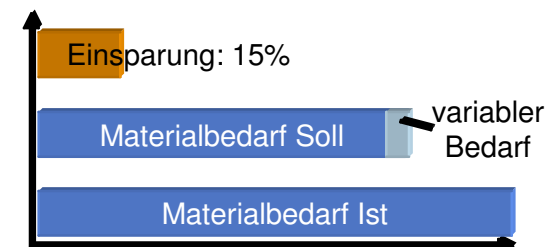
Aus den erarbeiteten Vorschlägen galt es anschließend in enger Absprache mit dem Kunden ein geeignetes Konzept zu entwickeln und im Detail auszuplanen.

Die favorisierte Lösung zeichnete sich durch die Restrukturierung der Materialflüsse in Verbindung mit der Implementierung hochwertiger Drucktechnik und der Umstellung der Prozesse auf ein Print on demand System aus – bei gleichzeitiger Reduzierung der laufenden Kosten.

Projektergebnis:

Durch ganzheitliche Betrachtung und detaillierte Untersuchung der Thematik wurden die Projektziele erfolgreich realisiert:

- Reduzierung des Lagerplatz- und des Materialbedarfes
- Erhöhung des Servicegrades und der Umschlaggeschwindigkeit
- Zeitnahe Umsetzbarkeit und flexible Kapazitätserweiterung
- Verbesserung der Arbeitsergonomie





Projektbeispiel 4: Reorganisation Lager

Auftragsgegenstand:

Die GEPROMA GmbH wurde mit der Neuorganisation des Versandlagerbereiches in einem Unternehmen der Holzverarbeitenden Industrie beauftragt.

Ziel war die Optimierung der Versandtätigkeit hinsichtlich Einhaltung von Lieferterminen und Reduzierung von Verladeunfällen..



Projektablauf:

Start des Projektes war die Ist-Analyse der Lagerobjekte, der Lagerplatzstruktur, der Ein- und Auslagerprozesse sowie die Evaluierung von Schwachstellen und Potentialen in den Prozessen.

Kern der Planungen für die Erarbeitung von Lösungsvarianten war die Erstellung eines Mengengerüsts für die benötigten Lagerplatztypen unter Berücksichtigung zukünftiger Bedarfswerte.

Unter Einhaltung der Vorgaben zum Brand- und Arbeitsschutz wurden Szenarien zur Flächen- und Prozessoptimierung erarbeitet.

Nach Abschluss der Planungen wurden die einzelnen Szenarien bewertet, in einer Entscheidungsvorlage zusammengefasst und die Vorgehensweise der Umsetzung beim Kunden vorgestellt.

Projektergebnis:

- Entwicklung eines Lagerlayouts mit Lagerplatzbelegung im Versandbereich
- Reduzierung der Lagerobjekte um 50% durch Zusammenlegung
- Reduzierung der Lagerfläche um 30% durch Optimierung der Bestandsverwaltung
- Einführung einer Lagerplatzordnung als Bodenlager mit 30.000 Palettenstellplätzen
- Optimiertes Personaleinsatzkonzept
- Reduzierung der Suchzeiten und Verkürzung der Verladewege
- Erhöhung der Bestandstransparenz
- Reduzierung von Unfallquellen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



<http://www.vdi-zre.de/ressourcencheck.html>

<http://www.materialeffizienz-selbstcheck.de/demea-selbstcheck>